

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 24.

Dienstag den 22. März

1864.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 fr., — halbjährlich 45 fr. — E i n r ü c k u n g s - G e b ü h r: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 fr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 fr. — Passende Beiträge sind willkommen.

Amtliche Bekanntmachungen.

21. K. Oberamtsgericht Nagold.
Schulden-Liquidation.

In der nachgenannten Gantzache ist zur Schulden-Liquidation und den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen Tagfahrt auf die unten bestimmte Zeit anberaumt, und werden die Gläubiger, Bürgen und Absonderungsberechtigte hiezu vorgeladen, um entweder persönlich oder durch hienlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voransichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, ihre Forderungen durch schriftlichen Rezech, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgesprochen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Hüterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers vom Tag der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Angebot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Liquidirt wird gegen
Johann Martin Marquardt, Schuhmacher
in Rothfelden,

Montag den 25. April 1864,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem dortigen Rathhaus.

Nagold, den 21. März 1864.

K. Oberamtsgericht.
Pfeilsticker.

Floßinspektion Calmbach. Bau-Afford.

Die in Unterhaltung des Staats stehende Mühlflößgasse in Nagold soll im Monat August d. J. neu gebaut werden, und

werden die diesfälligen Afforde am
Donnerstag den 31. März,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhaus in Nagold vorgenommen werden.

Die Ueberschlagssumme beträgt:
für den Wasserabschlag 375 fl. — fr.,
„ die Holzlieferung und
Zimmerarbeit 1557 fl. 54 fr.,
„ die Damm- und Pflaster-
arbeit 210 fl. 18 fr.,
„ die Schmidarbeit 198 fl. — fr.

Zusammen 2341 fl. 12 fr.

Hinsichtlich der Zimmerarbeit wird bemerkt, daß nur solche Liebhaber zu diesem Afforde zugelassen werden können, welche entweder der Floßinspektion als tüchtig bekannt, oder aber glaubwürdig nachzuweisen vermögen, daß sie in Wasserbau erfahren sind.

Ueberschlag und Plan können bis zum Tage der Affordsoverhandlung bei der Floßinspektion eingesehen werden; sie werden übrigens auch eine Stunde vor dem Beginn der Verhandlung zur Einsicht aufgelegt werden.

Calmbach, den 17. März 1864.

K. Floßinspektion.

Oberförster Kuttloff.

Wildberg.

Holzlieferungs- Afford.

Zur Reparation der Klosterbrücke bei Wildberg sind folgende Hölzer erforderlich:
Eichenholz:

- 1 Stamm 22' lang, mit 2' 4" mittlerem Durchmesser,
- 1 Stamm 21' 5" lang, mit 2' 3" mittlerem Durchmesser,
- 7 Stämme je 17' 5" lang, mit 2' 1" mittlerem Durchmesser,
- 2 Stämme je 20' lang, mit 1' 8" mittlerem Durchmesser,
- 2 Stämme je 16' lang, mit 1' 6" mittlerem Durchmesser,
- 2 Stämme je 18' lang, mit 1' 1" mittlerem Durchmesser.

Tannen Holz:

- 2 Stämme je 29' 5" lang, je mit 1' 8"
- 3 " " 35' 0" " " " " " " " " " " "
- 1 Stamm " 35' 5" " " " " " " " " " "
- 1 " " 37' 0" " " " " " " " " " "
- 1 " " 38' 0" " " " " " " " " " "

Beschlagenes tannen Holz:

in verschiedenen Längen
zusammen 120 laufende Fuß, 4' 1/4" stark,
" 124 " " 5' 5/8" "

Die Lieferung dieser Hölzer soll im Wege des Affords vergeben werden, und werden tüchtige Affordsliebhaber zur Verhandlung

am 26. l. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

auf Rathhaus nach Wildberg hiemit eingeladen.

Wildberg, den 18. März 1864.

K. Straßenbauinspektion.
Feldweg.

Nagold.

Das Führen der Rekruten des hiesigen Bezirks von hier nach Baihingen a. d. F. wird am

Mittwoch den 23. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause veraffordirt werden.

Den 19. März 1864.

Oberamtspflege.
Maulbettsch.

Wildberg.

Gefundenes.

Vor einigen Tagen ist in hiesiger Stadt eine silberbeschlagene Tabakspfeife gefunden worden. Eigentumsansprüche an dieselbe sind binnen 15 Tagen, von heute an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls anderweitig über dieselbe verfügt werden würde.

Den 19. März 1864.

Stadtschultheißenamt.

Nagold.

Der Holz-Verkauf im Stadtwald Bühl hat die Genehmigung erhalten und ist die Abfuhr des Holzes sogleich vorzunehmen, damit die Ansaat dieses Waldtheils noch bei rechter Zeit vorgenommen werden kann.

Gemeinderath.

21²

Haiterbach.

Langholz-Verkauf.



Aus dem Gemeinewald Chau kommen am

Mittwoch den 23.
d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause 500 Stämme Langholz, schöner Qualität, aufrecht zur Versteigerung. Für gesunde Waare wird Garantie geleistet.

Die Herren Käufer sind freundlich eingeladen.

Den 14. März 1864.]

Gemeinderath.

Privat-Bekanntmachungen.

N a g o l d.

Verloren.

Letzten Freitag Abend ging auf dem Wege von Baisingen über Bollmaringen nach Nagold eine Broche (Porzellanmalerei mit Goldfassung) verloren, und wird der Finder gebeten, solche gegen angemessene Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

R o h r d o r f.

Einladung.

Unterszeichnete erlauben sich, Freunde, Verwandte und Bekannte zu ihrer

Hochzeits-Feier

auf Osterdienstag den 29. d.

höflichst einzuladen.

J. M. Göbel, Webmeister,
Wilhelmine Kiemlen.

N a g o l d.

**Oster-Hasen,
Oster-Eier**

von Zucker, in hübscher Waare empfiehlt
Louis Sautter
bei der Kirche.

N a g o l d.

Zwetschgen in süßer, schöner Waare
sind zu haben bei

Albert Gayler.

N a g o l d.

Ostersachen,

sowohl Figuren als Eier, sowie auch sonstige
Conditorei-Waaren
empfehlen

Albert Gayler.

E b b a u s e n.

Schöne **Gefangbücher** mit Gold-
schnitt zu 1 fl. 6., sowie auch **Schul-
bücher** sind stets zu haben bei

J. Spieß, Buchbinder.

N a g o l d.

B i t t e.

Zu den mir bereits zugekommenen Lie-
besgaben für die durch große Hungernoth
so schwer bedrängten

U n g a r n

nimmt weitere Scherlein gerne entgegen
Albert Gayler.

N a g o l d.

Zu schwarzen und weißen
Chemisetten, Barben,
sowie in

Sacktüchern

hat eine neue Sendung erhalten
Albert Gayler.

N a g o l d.

Zum Zweck einer gewichtigen Kundge-
bung für Schleswig-Holstein werden am
Ostermontag

in allen Bezirken des Landes

**Volksver-
sammlungen**

abgehalten werden.

Zur Berathung und Annahme werden
folgende Punkte aufgestellt werden:

- 1) Wir müssen das oft gesagte wiederholen:
es ist ein Gebot des Rechts und der
Ehre Deutschlands, daß die Herzog-
thümer Schleswig-Holstein von Däne-
mark vollständig getrennt und in ihrer
altbergebrachten Verbindung als selbst-
ständiger Staat unter dem vom Volke
anerkannten Herzog Friedrich hergestellt
werden; wir protestiren gegen jeden
Versuch über die Rechte der Herzogthü-
mer ohne Zustimmung ihrer Stände zu
verfügen.
- 2) Gegenüber dem un deutschen und reaf-
tionären Vorgehen von Preußen und
Oesterreich und der von außen drohen-
den Gefahr ist im Interesse der Her-
zogthümer, der Rechte des deutschen Vol-
kes und der Selbstständigkeit der übri-
gen deutschen Staaten ein Zusammen-
gehen und eine engere Verbindung der
letzteren in entschieden deutschem und
freisinnigem Geiste notwendig gewor-
den: ein Parlament ist einzuberufen
und der zu schaffenden Centralgewalt
die ganze Wehrkraft des Volks der ver-
bündeten Staaten zur Seite zu stellen.
Die Regierungen sind aufgefordert, die
entsprechenden Vorlagen ihren Ständen
alsbald zu machen und die Einberufung
derselben zu diesem Zwecke zu beschleunigen.
Und wie wir diese Aufforderung
an die württembergische Regierung rich-
ten, so hoffen wir, werden unsere Brü-
der in andern deutschen Staaten ihre
Einnützigkeit mit uns durch überein-
stimmende Forderungen an ihre Regie-
rungen beweisen.

3) Die verantwortlichen Vertreter des bis-
herigen Regierungssystems in Württem-
berg haben erklärt, daß die von der
Kammer der Abgeordneten durch die
Annahme des v. Schadschen Antrags
(siehe 61. Sitzung der Kammer der Ab-
geordneten) befürwortete Politik dem
Willen und Wohl unseres Volkes wi-
derstrebe: wir sprechen uns für diese
Politik in voller Kenntniß der mit ihr
verbundenen Opfer aus. Wir erklären,
daß die sogenannten hundegetreuen Re-
gierungen und deren Minister durch ihr
bisheriges Verhalten das Vertrauen des
Volkes verloren haben. Nur durch ein
entschiedenes und muthiges Verfolgen
des von uns bezeichneten Weges kann
das Vertrauen wieder gewekkt werden,
welches in gefährvoller Gegenwart eine
glückliche Zukunft allein zu verbürgen
vermag.

Um nun auch hier anderen Bezirken ge-
genüber nicht zurückzusteigen, laden wir
sämtliche Bewohner des Bezirks zu einer
Versammlung auf

Ostermontag den 28. d. Mts.,

Nachmittags 1 Uhr,

hieber ein. Die Versammlung findet bei
gutem Wetter auf dem Stadttacker, bei
schlechtem im Rathhausaal statt.

Das Comité für Schleswig-Holstein.

N a g o l d.

Magd-Gesuch.

In eine biesige Familie wird bis Georgii
ein solides Mädchen, das die gewöhnlichen
Geschäfte treu und fleißig besorgt und
eingezogen lebt, gegen gute Behandlung
und angemessenen Lohn gesucht. Näheres
sagt die Redaktion.

A m e r i k a !

Um vielen Nachfragen zu begegnen, möchte ich bemerken, daß ich gegen Mitte
April meine Rückreise nach Nordamerika (per Dampfschiff) anzutreten gedenke,
und Auswanderungslustige, die sich mir anschließen wollen, sollten sich baldigst an
mich wenden. In jeder näheren Auskunft bin ich gerne bereit.
Altenstaig, 16. März 1864.

Kaufmann J. Bader
neben dem Hirsch.

Nicolaus Backé's

sicher und dauernd wirkende

Zahntinctur gegen Zahnschmerz.

1/4 Flacon 42 fr. 1/2 Flacon 24 fr.

Zahntinctur zur Erhaltung der Zähne,

Zahn-Pasta und
vegetabilisches Zahnpulver

zum Reinigen und Erhalten der Zähne hält auf Lager und empfiehlt
Carl A. Dengler in Unterjettingen.

3) N a g o l d.

**Bleiche = Empfeh-
lung.**

Der Unterszeichnete über-
nimmt auch neuer wieder,
wie schon mehrere Jahre,
Bleich-Gegenstände auf die Uraher Bleiche

zur Beförderung an, und wird Alles franco
hin- und hergeliefert.

Kaufm., Tübingerbote.

Altenstaig.

Fensterglas

ist sehr billig zu haben bei

J. G. Börner.

22.364



Milchschweine-Verkauf.



Der Unterzeichnete verkauft 10 Stück Bastard-Milchschweine und 6 Stück Käuferfchweine.

Jakob Sautter, Bierbrauer.

2) Nagold.

Ein junger Mensch, der Lust hat, das Schuhmacherhandwerk zu erlernen, findet hiezu Gelegenheit bei

Friedrich Wagner, Schuhmachermeister.

2) Nagold.

Knecht-Gesuch.

Ein ordentlicher Mensch, der mit Ochsen

umzugehen versteht, findet eine Stelle bei Kaminfeger Merkke.

Nagold.

Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Sicherheit

200 fl.

und bis Georgii

150 fl.

Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Pfleger Fr. Schweikle.

2) Nagold.

Pferd- u. Fuhrgeschirr-Verkauf.

Von der Verlassenschaft des Gottlieb Günther, Metzgers, wird am nächsten

Ostermontag den 28. d. Mts., Mittags 1 Uhr,

verkauft:



ein gutes Zugpferd, Braunwallach, 6 Jahr alt, 2 Kübe, trüchtig, 1 Kalb, 1 starkes,



einspänniger eisener Wagen, 1 kleinerer ditto, 1 guter Flanderyflug, 1 neuer amerikanischer Wendepflug, verschiedene Ketten, Pferdgeschirr und sonstige Baumannsfabrik.



Nagold.

Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf

E. Blum, Kunstgärtner.

Frucht-Preise.

Frucht-gattungen.	Nagold, 19. März 1864.				Altenstaig, 15. März 1864.				Freudenstadt, 12. Febr. 1864.				Calw, 12. März 1864.				Tübingen, 11. März 1864.				Heilbronn, 19. März 1864.				Viktualien-Preise.	
	fl. kr.	fl.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	
Dinkel, alter	4 12	4 6	3 58	4 15	4 11	4	5 52	5 50	5 47	5 38	5 30	5 25	4 17	4 13	4 5	4 12	4 7	3 51	5 18	3 20	3 13	3 6	3 24	13 fr.	13 fr.	
neuer	3 33	3 24	3 12	5 48	5 41	5 33	3 45	3 36	3 33	3 15	3 11	3 6	3 43	3 39	3 31	4	4	3 24	12	12	10	10	10	10		
Kernen	4 15	4 6	4 3	4 12	4 10	4 9	4 12	4 12	4 12	4 12	4 12	4 12	4 12	4 12	4 12	4 12	4 12	4 12	4 12	4 12	4 12	4 12	4 12	4 12	4 12	
Haber	4 6	4 4	4	4 30	4 26	4 24	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	4 30	
Berle	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	
Weizen	4 51	4 51	4 51	4 51	4 51	4 51	4 51	4 51	4 51	4 51	4 51	4 51	4 51	4 51	4 51	4 51	4 51	4 51	4 51	4 51	4 51	4 51	4 51	4 51	4 51	
Erbsen	3 35	3 35	3 35	3 35	3 35	3 35	3 35	3 35	3 35	3 35	3 35	3 35	3 35	3 35	3 35	3 35	3 35	3 35	3 35	3 35	3 35	3 35	3 35	3 35	3 35	
Linse	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	4 26	

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart. Das Befinden Sr. Majestät des Königs ist nach den neuesten Bulletin weniger erfreulich; denn dieselben sprechen von anhaltenderen Beklemmungen, wenig Schlaf, dauern dem Schwäche-Gefühl, schwachem Puls und gesunkenen Kräften. Forth, 16. März. Bei der heute stattgehabten Remontierung wurden circa 200 Stück zum größten Theil sehr schöne Pferde, meist Wagenschlag, vorgeführt und hievon 13 Stück zu den Preisen von 280 bis 350 fl. aufgekauft.

Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, findet das erste Kreisschießen des Schwarzwaldschützenbundes in Rotenburg am 29., 30. und 31. Mai d. J. statt und wird daselbst auf 330 Fuß und 600 Fuß geschossen werden. (Schw. V.)

Tübingen, 16. März. Schon wieder griff dieser Tage in Dülkingen ein kaum 14jähriger Bube bei einer unbedeutenden Balgerei, wie sie unter Kinder vorzukommen pflegt, zum Messer und stach zwei Kinder sehr gefährlich in den Unterleib. Der junge Uebelthäter sitzt hinter Schloß und Riegel. (St. A.)

Der Schwurgerichtshof zu Ludwigsburg verurtheilte den 26jährigen Dienstknecht Christoph Obenland von Isfeld zu 2 Jahren 6 Monaten Kreisgefängniß. Derselbe hatte den beurlaubten Kanonier Leidig von Isfeld in der „Pfeffernacht“ vorigen Jahres durch einen Messerstich in den Hals getödtet. Also mit 2 Jahren 6 Monaten kommt ein solcher Verbrecher weg, der den Tod seines Opfers voraussehen mußte.

In Reckarsulm sind am 13. d. M. drei Brüder aus dem Pfardorf Tiefenbach bei der Musterung erschienen, von welchen zwei im Januar, der dritte im Dezember 1843 geboren ist. Alle sind tüchtig; die Zwillinge wurden ausgehoben, der jüngste ward durchs Loos frei. — Am 16. Febr. gebar die Frau eines Lohnkutschers in Heilbronn drei gesunde Kinder. (S. M.)

Ulm, 18. März. In den drei ersten Tagen dieser Woche fand die März-Zuchmesse statt, von der man von Anfang an große Erwartungen hegte. Diese sind sogar noch übertroffen worden durch die ungewöhnlich starke Zufuhr und die Anwesenheit vieler bedeutenden Käufer, hauptsächlich aus Baiern. Kein Wunder also, daß das Geschäft sehr lebhaft ging. Seit hier die Zuchmärkte eingerichtet sind, ist kein Markt so bedeutend gewesen, wie diesmal. (S. M.)

Waldenburg, 13. März. Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, hat Fräulein v. Stubenrauch aus Stuttgart das in nächster Umgebung des hiesigen Bahnhofs gelegene große Landgut zur „Hohen Buche“ von Herrn Mörike um den Preis von 200,000 fl. erstanden und gedenkt daselbst künftig ihren Wohnsitz zu nehmen. (N. T.)

Am 12. März hat in Reute bei Baldsee der Bliß gezündet und mehrere Wohn- und Oekonomiegebäude in Asche gelegt. Wiesbaden, 16. März. Die Regierung hat das Halten und Verbreiten der „Wochenschrift des Nationalvereins“ bei 15 bis 30 fl. Geldstrafe, oder 14 bis 28tägigem Amtsgefängniß verboten.

Dresden, 19. März. Das gestern erschienene offiziöse Dresd. J. hat ein Londoner Telegramm: Dänemark acceptirt die Konferenz ohne Waffenstillstand auf Grundlage der Arrangement von 1851 und 1852 (wird ganz in derselben Weise von Daily News vom 18. gemeldet), Frankreich befürwortet Zuziehung des Bundes zur Konferenz. (L. d. S. M.)

Ausbarren! ruft die Coburger Arbeiterzeitung dem deutschen Volke in einem lesenswerthen Artikel zu. Ausbarren in Sachen Schleswig-Holsteins, nicht müde und feige mit dem nichts-nützigen Worte: es hilft ja doch nichts! die Hände von dem großen nationalen Werke sinken lassen und nicht damit das Wort geriebener Diplomaten wahr machen: man muß den Schwindel sich austoben lassen und dann der Sache ein Ende machen! Die jetzige Krisis ist eine Probe, wie das deutsche Volk seine großen, gemeinsamen Angelegenheiten vertritt; von dem Ausfall dieser Probe wird das Urtheil über des Volkes politische Intelligenz und Energie abhängen — und danach werden die Gewalthaber mit ihm verfahren.

Berlin, 18. März. Aus dem preussischen Hauptquartier wird unter'm Gestirgen gemeldet: Ein Ausfall der Dänen gegen Raskebüll wurde von der Brigade Göben zurückgeschlagen. Die Brigade Röder und Ganstein und das 3. Jägerbataillon nahmen Oster- und Wesser-Düppel. Der Verlust der Unrigen ist unter 100 Mann. Die Dänen sochten tapfer und verloren 300 Gefangene. (Fr. J.)

Aus der amtlichen Petersburger Zeitung erfährt man, daß Bismarcks und Rechbergs Alliance kein Stück der heiligen Alliance ist. Nach derselben amtlichen Quelle ist heutzutage nur noch



eine Alliance möglich: die des Friedens, des Fortschrittes und der allgemeinen Wohlfahrt.

Militärische Zeitschriften in Preußen nehmens den Dänen übel, daß sie immer gleich mit dem Bajonnet auf die Dänen losgehen. Die Östreicher antworten: Die Dänen nehmens uns noch übler, aber wir machen uns nichts daraus und sparen unser Pulver.

Erzherzog Albrecht von Oestreich soll dem König Roy in der letzten Unterredung vorgestellt haben, die kleinen deutschen Staaten müßten zu Gunsten der großen mediatisirt und die Völker wie die Herden unter Abraham und Lot getheilt werden. Der Erzherzog soll dem Könige die Sache dadurch plausibler zu machen versucht haben, daß er Baiern als dem Dritten im Bunde auch seine Portion zuwarf, aber ohne Erfolg, wie man in Wien wissen will.

Aus Wien wird der „Leipziger Zeitung“ geschrieben: Für heute begnüge ich mich, in der Kürze zu melden, daß die jetzt aufs Aeußerste gesteigerte Thätigkeit der englischen und der österreichischen Diplomatie, um dem Kriege im Norden nunmehr Halt zu gebieten, nicht mehr ganz hoffnungslos ist. Auf Grundlage der bereits bekannten identischen Notification vom 7. März wird an einem Compromiß gearbeitet, welches der König der Belgier für eine brauchbare Basis der Verständigung erklärte.

Wien, 14. März. In Ungarn tritt die Regierung jetzt ebenso wie in Galizien mit großer Strenge auf. Den Redaktionen und Zeitungen ist untersagt worden, Rußland irgendwie anzugreifen. Auch an die Existenz eines Ungarischen Nationalcomite scheint man in Wien noch immer zu glauben. Es haben in Pesth vor Kurzem mehrere Hausdurchsuchungen stattgefunden, um den Mitgliedern des Nationalcomite auf die Spur zu kommen. Dieselben haben aber, wie vorauszusehen, kein Resultat gehabt.

Wien, 16. März. Die Generalcorrespondent vernimmt, daß Nachrichten aus Kopenhagen eingetroffen sind, welche mit vollkommener Bestimmtheit melden, daß Dänemark den Waffenstillstand-Antrag der beiden deutschen Großmächte auf Grund des dermaligen status quo angenommen hat, indem es sich jedoch der Einstellung weiteren Vorrückens der allirten Truppen in Jütland versieht. Zugleich soll sich Dänemark bereit erklärt haben, von Beunruhigung und Beschlagnahme deutscher Schiffe künftig abzustehen.

In Duedlinburg ist die Trichinenkrankheit ausgebrochen und liegen bereits 20 Erkrankungen vor. Die Krankheit zeigt sich gewöhnlich äußerlich durch Anschwellen des Gesichts.

Hamburg, 16. März. Die „Börsenballe“ meldet aus Heiligenhafen vom 15.: Die Insel Fehmarn wurde heute früh 5 $\frac{1}{2}$ Uhr von den durch Bootsführer bei Sturmwetter übergesetzten Preußen genommen. Die ganze dänische Besatzung, über 100 Mann, sowie der Commandeur des Kanonenboots wurden gefangen.

Schleswig. Nach Berechnung eines Artillerie-Offiziers kostet jeder Schuß aus schwerem Wurfgeschöß vor Düppel 20 Thaler.

Flensburg, 16. März. Das Verordnungsblatt enthält eine Verfügung der Regierungskommissäre, worin die Aufhebung des Verbots von Vereinen und Gesellschaften für unpolitische Zwecke ausgesprochen.

Bergen auf Rügen, 17. März. Vom Rugard (Hügel bei Bergen) wurde heute Nachmittag ein lebhaftes Seegefecht beobachtet zwischen fünf dänischen Dampfern, zwei preussischen Kriegsschiffen und mehreren Kanonenbooten; um 4 Uhr verzog sich das Gefecht hinter Granitz.

Paris, 13. März. Kaiser Napoleon, heißt es, hätte dem Herzog von Coburg erklärt, daß Frankreich bei der Wendung der Dinge in den Herzogthümern sich in die Angelegenheit gar nicht mischen, daß es sich aber bereit finden lassen werde, zur friedlichen Lösung der Frage beizutragen. Sind diese Worte, meint man, auch nicht bindend, so sind sie doch bezeichnend für die Lage. Die Herren v. Metternich und v. Goltz haben Versicherungen in demselben Sinne aus dem Munde des Hrn. Drouin de Lhuys entgegengenommen und haben an ihre betreffenden Regierungen geschrieben, daß man eine für den Frieden günstigere Stimmung als in den Tuilerien gar nicht antreffen könne.

Paris, 16. März. Seit gestern munkelt man hier überall

von einem im Tuilerienpalast entdeckten Complot. Drei kaiserliche Bedienten sollen bereits verhaftet worden sein. Man soll in ihren Zimmern eine große Anzahl von Bomben entdeckt haben. Natürlich gebe ich Vorstehendes nur unter allem Vorbehalt. Aber etwas Wahres ist ganz bestimmt an der Sache. Auf der Börse wird von sonst gar nichts Anderem gesprochen. (Fr. Z.)

Ein Portfisch verirrt sich aus seiner Heimath, dem Beltmeer, in das Mittelmeer und geriet bei hitziger Verfolgung einer Beute bei Algier auf den Sand. Die Fischer strömten zu Hunderten herzu und erlegten nach Strandrecht den fremden Gast, der 58 bairische Fuß lang ist.

Während eine Correspondenz der „Köln. Ztg.“ den General Garibaldi heimlich von Caprera verschwinden ließ, befand er sich den letzten Nachrichten zufolge noch ganz ruhig auf dieser Insel.

London, 17. März. „Daily News“ entnehmen einer angeblich guten Quelle die Nachricht, der Zweck der Reise des Herzogs Ernst von Coburg nach Paris sei vollständig unerreicht geblieben; der Kaiser hätte sich in Beziehung auf Deutschland sehr friedlich ausgesprochen, aber geradezu sich geweigert, die Ansprüche des Augustenburger aufzumuntern.

London. Im Freitagsoberhaus ersucht Russell den Lord Ellenborough um Vertagung des dänischen Antrags, da gute Gründe zu der Hoffnung vorhanden seien, daß die Konferenzannahme und ein Waffenstillstand von Seiten Dänemarks auf der bewußten Basis zu gewärtigen sei, daher die Diskussion bei zweifelhafter Sachlage nicht wünschenswerth sei. Lord Ellenborough willigt ein. Im Unterhaus fragt Osborn an: ob die Regierung glaube, daß die Stände der Herzogthümer die durch den Londoner Traktat beabsichtigten Erfolge genehmigen. Palmerston antwortet darauf: die Herzogthümer sind acceptirt, und die Autorität des Königs Herzog suspendirt, daher fehlt die Macht zu einer Einberufung der Stände. Verney fragt: ob nicht die Einwohner die Stände durch eine konstitutionelle Meinungsäußerung berufen könnten? Palmerston lehnt die Antwort darauf ab. (L. d. N. Z.)

London, 18. März. In der gestrigen Unterhausführung antwortet Lord Palmerston auf eine Anfrage Montague's: Bekanntlich habe Ihrer Majestät Regierung Seite Preußens und Oestreichs die Einwilligung zu einer Konferenz erhalten und erwarte jetzt die offizielle Antwort von Dänemark; er habe guten Grund zu hoffen und zu glauben, Dänemark werde seine Einwilligung zu dieser Konferenz geben. (f. Dresden.) (L. d. St. A.)

Allerlei.

— Das Kochsalz, dessen Genuß Menschen und Thiere instinktmäßig suchen, ist in größeren Mengen für dieselben ein tödtliches Gift und zwar für die ersteren bei etwa 1 Pfund, für Pferde bei 2–3 Pfd., für Rindvieh bei 3–5 Pfd., für Schafe bei 12–16 Loth, für Schweine bei 8–13 Loth. Bei den Thieren bewirkt die Salzvergiftung eine eisige Kälte im ganzen Körper und Krämpfe, denen eine Lähmung der Hinterbeine und nach 10–24 Stunden der Tod folgt.

— Sind in England die Barbier oder die Messer schneidiger als in Deutschland? In London wettete ein Barbier, daß er in einer Stunde 60 Personen rasiren werde. Mit 43 Minuten hatte er seine Aufgabe gelöst, und als die Stunde schlug, hatte er den 80. Bart unter dem Messer.

— Die Sachkener behaupten, daß gestoßener Kaffee wohlschmeckender ist als gemahlener. Die Türken, die anerkannt den besten Kaffee bereiten, gebrauchen keine Kaffeemühlen, sondern stoßen ihn in Mörsern mit hölzernen Keulen, die um so werthvoller werden, je länger sie zu diesem Zweck dienen.

— Von der alten, durch einen Ausbruch des Vesuvus verschütteten Stadt Pompeji hat man bis jetzt den fünften Theil ausgegraben. Obschon täglich 300 Mann an der Ausgrabung arbeiten und ihre Mühe reichlich belohnt sehen, so werden doch noch 30 Jahre dazu gehören, ehe sie die ganze Stadt bloß decken.

— Ein Prediger ließ sich an der Tafel eines Edelmanns ein Paar gebratene Tauben einwickeln und steckte sie zu sich. Ei, Herr Pastor, sagte der Edelmann, es heißt ja in der Bibel, sorget nicht für den andern Morgen. — Eben darum rede ich sie ein, um nicht dafür sorgen zu müssen, erwiderte dieser.

Googla